

Das Ferkelkino in Volkenroda

Durch ein großes Fenster können Passanten Einblick in den Sauenstall des Landwirtschaftsbetriebes Körner im thüringischen Volkenroda nehmen. Zu sehen gibt es größere Abferkelbuchten mit mehr Freilauf für die Tiere.



Die Besucher schauen mit großer Neugierde durch das Fenster zu den Sauen mit ihren Ferkeln. An der Straße weist ein Schild auf das Ferkelkino hin.

Tage danach bleibt es zum Schutz der Ferkel eng eingestellt. Danach wird es geöffnet, und die Sau hat freie Platzwahl und ausreichend Bewegungsfreiheit innerhalb der Bucht. Die Ferkel können sich in eine geschützte Ecke zurückziehen und sich unter einem Infrarotstrahler hinlegen und schlafen. Die Sau kommt jederzeit an Futter und Wasser heran. Nach 28 Tagen Säugezeit werden die Ferkel von ihrer Mutter abgesetzt.

Die Freilaufbuchten haben sich schnell bewährt. Das Tierwohl (Liegekomfort, Wohlbefinden) hat sich deutlich verbessert. Aber auch die Arbeitsbedingungen sind besser geworden. So können Sauen und Ferkel optimal vom Gang aus erreicht werden. Das erleichtert insbesondere die Geburtshilfe, und eine gründliche Reinigung wird durch mehr Platz ebenfalls vereinfacht. Aus diesen Gründen wurden bald alle alten Buchten

Die Sauenzuchtanlage der Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG befindet sich am Rande des kleinen Ortes Volkenroda. Sie umfasst drei Stalleinheiten. Dort wurde in den letzten Jahren zur Verbesserung der Haltungs- und Lebensbedingungen der Zuchtsauen vieles neu- und um-

gebaut. So hat man bereits 2016 im alten Sauenstall statt der bisherigen engen Abferkelbuchten mit einer Fläche von 4 m² die ersten Freilaufbuchten eingerichtet, die 6,75 m² groß sind. Dort lässt sich das Seitengitter zum Fixieren leicht verändern. Nur während der Geburt und zwei bis vier

DER VIELLEICHT WÜCHSIGSTE
PIÉTRAIN DER WELT...

HERMES





Im Flatdeckstall fühlen sich die Absetzer wohl und kommen gut voran.



durch neue ersetzt. Weil sich aber die Zahl der Plätze drastisch verringerte, entschied man sich, noch einen neuen Sauenstall zu errichten. So verfügt man nun über 110 Freilauf-Abferkelbuchten.

Und was nicht vergessen werden darf: Die männlichen Ferkel werden kastriert. Auch dabei richtet man sich nach den neuen Vorgaben und erledigt das durch Schmerzausschaltung unter Narkose. Auch die Schwänze aller Ferkel werden noch kupiert. Davon möchte man allerdings durch weitere Verbesserung der Haltungsbedingungen in der späteren Mast möglichst bald abkommen.

Durchs Fenster Sau und Ferkel beobachten

Sogar viele Landwirte kennen heutzutage kaum noch einen Schweinestall von innen. Strenge Hygienevorschriften verbieten den

Eintritt. Und wer wirklich einmal hinein kommt, muss sich den Vorschriften beugen. Schuh- und Bekleidungswechsel und oftmals auch noch Duschen sind wegen der Übertragung von gefährlichen Infektionskrankheiten vom Veterinäramt vorgeschrieben. Und was die Gesellschaft betrifft: Die meisten Menschen in Deutschland kennen Schweinehaltung nur noch aus dem Fernsehen oder Internet. Dort geht es aber meistens um tierquälerische Massentierhaltung. Sicherlich ist in der Praxis längst nicht alles in Ordnung, doch auch durch die Tierwohlinitiative ist in den letzten Jahren so manches an den Haltungsformen verbessert worden. Und gerade das kann man im „Ferkelkino“ in Volkenroda sehen. Da wird zwar kein Film abgespielt, aber die Besucher können, von der Straße kommend, in einen Garten treten und von dort durch zwei große Fenster in den Stall blicken. Da sehen sie in großräumigen Buchten Sauen

liegen oder stehen, die sich um ihren Nachwuchs kümmern. Die Ferkel können an dem Muttertier saugen und gemeinsam spielen oder schlafen.

Von dem Anblick sind die meisten Besucher begeistert. Und neben den Fenstern, wo Tisch und Sitzbänke zum Verweilen einladen, erfahren sie auf einem großen Plakat so manches über die Schweinehaltung des Agrarbetriebes. So werden in dem Unternehmen etwa 420 Zuchtsauen der Rasse PIC-Genetik gehalten und über 11.000 Ferkel im Jahr erzeugt. Wöchentlich werden 240 Ferkel zur Aufzucht in den Nachbarort Körner gebracht. Dort werden sie zunächst acht Wochen in Flatdeckbuchten bis zu einem Lebendgewicht von 30 bis 35 kg aufgezogen. Anschließend werden sie zur Mast umgestellt, wo sie etwa 105 Tage verbleiben. Mit einem Lebendgewicht von 120 kg kommen sie dann in einen nahe gelegenen Schlachthof. Von der Geburt bis zum Haken in 180 Tagen und nur 10 km gefahren, ist als Resümee auf diesem Plakat zu lesen.



Tisch und Bänke laden beim Ferkelkino zum Verweilen ein.

Informationen zur Initiative Tierwohl

Auch was die Initiative Tierwohl ist und will, erfahren die Besucher. So bleiben die Muttersauen zum Schutz der Neugeborenen nur maximal fünf Tage in Fixierung. Dann können sie sich in ihrer Bucht wieder frei bewegen. Sie erhalten Ferkelaufzutfutter und können Wasser aus Schalen aufnehmen. Stricke, Ketten, Holzlatten und Strohhäcksel dienen als Beschäftigungsmaterial. Die Freilaufbucht umfasst 6,75 m², Vorschrift sind 4 m². In die Ställe kommt über die großen Fenster viel Tageslicht, und die Wohlfühltemperatur wird im Winter durch Abwärme aus der Biogasanlage erreicht. Je Sau und Jahr werden 30 Ferkel abgesetzt. Weil die Tiere recht gesund sind, müssen so gut wie keine Antibiotika einge-



Blick in den Abferkelstall durch das Fenster.

Initiative Tierwohl wird seit Februar 2018 in den Bereichen Ferkelaufzucht, Schweinemast und Sauenhaltung umgesetzt.

Fritz Fleege

vor sechs Jahren errichteten Flatdeckstall mit 2.000 Plätzen unter. Die Buchten sind dort komfortabel gestaltet, die Fußböden bestehen überwiegend aus Plastik mit feinen Schlitzten. Die Liegeflächen lassen sich je nach Bedarf erwärmen. Dort verbleiben die Tiere etwa sieben Wochen bis zu einem Gewicht von 38 bis 40 kg.

Danach erfolgt die Umstallung in den Maststall mit 3.500 Plätzen. Auch dort hat man in den letzten Jahren den Tierkomfort verbessert. Wesentlich dazu beigetragen hat schon die Verminderung der Belegungsdichte. So werden je Bucht, die knapp 12 m² groß sind, nur noch 21 Schweine bis 50 kg beziehungsweise 14 Schweine bis 110 kg untergebracht. Sie werden automatisch mit einer bedarfsgerechten Futtermischung und Wasser versorgt. Auch unterschiedliches Spielmaterial steht den Tieren in ihren Buchten zur Verfügung. Die durchschnittlichen Zunahmen betragen je Tier und Tag 900 g. Die Abgänge liegen unter 2 %. Die Tiere sind sauber und weisen keine Verletzungen auf. Mit einem Gewicht von etwa 120 kg werden sie überwiegend an einen nahe gelegenen Schlachthof geliefert. Pro Jahr werden etwa 11.500 Mastschweine erzeugt.

Fazit: Die Initiative Tierwohl steht in der Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG obenan. Im „Ferkelkino“ kann es jeder erfahren. Die Schweine haben von der Geburt bis zur Mast Bewegungsfreiheit, gute Luft und ausreichend Tageslicht. Über 75 % des Futters stammen aus eigener Erzeugung. Die Futtermittel werden im Rahmen der QS-Richtlinien überwacht. Die

setzt werden. Auf anderen Plakaten erfährt man Allgemeines zur Schweinehaltung. So werden in Deutschland in etwa 40.000 Betrieben 28 Millionen Schweine gehalten und 5,6 Mio. t Fleisch erzeugt. An Futter brauchen die Sauen 6 bis 7 kg und die Mastschweine etwa 3 kg pro Tag. An Wasser benötigen die Sauen 15 bis 40 l, die Ferkel 1 bis 3 l und die Mastschweine 6 bis 10 l pro Tag. Die Zuchtsauen werden mit einem Alter von acht Monaten künstlich besamt und sind dann 115 Tage trächtig. Im Durchschnitt werden pro Wurf zwölf Ferkel mit einem Geburtsgewicht von 1,5 kg erzeugt. Die Säugezeit beträgt etwa vier Wochen. Beim Absetzen wiegen die Ferkel circa 7 kg.

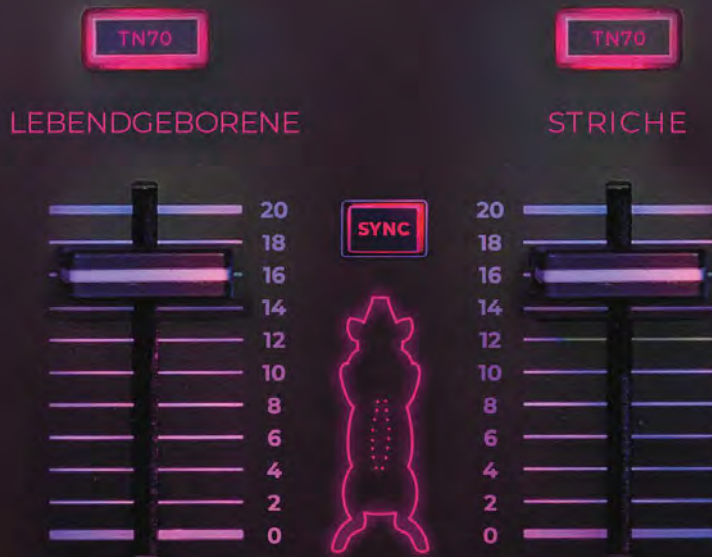
Tierwohl auch im Flatdeck- und im Maststall

Die Absetzer werden dann in die Schweinemastanlage nach Körner umgesetzt. Dort kommen die Jungtiere zunächst in einem

Ausgezeichneter Betrieb

Die Landwirtschaft Körner GmbH & Co. Betriebs KG ist ein breit gefächertes Unternehmen im Unstrut-Hainich-Kreis (Thüringen) mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Tierwohl. Es verfügt über 1.930 ha Betriebsfläche in den Orten Körner, Grabe und Volkenroda und hat 64 Beschäftigte. Es ist fest in der Region verankert und betreibt ein umfangreiches soziales Engagement. Auf dem Acker werden vor allem Getreide, Raps, Mais und Luzerne angebaut. Neben Milchvieh werden Schweine gehalten. 2019 wurde die Landwirtschaft Körner GmbH als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ durch das Thüringer Landwirtschaftsministerium gewürdigt. In diesem Jahr erhielt es den Staatsehrenpreis für Milchrindzucht. So gaben die 610 Holsteinkühe 2020 im Durchschnitt über 12.000 kg Milch. Hervorragende fachliche Praxis in Verbindung mit guten Haltungsbedingungen und bester Futterqualität sind die Voraussetzungen für das überragende Leistungsniveau und die solide Gesundheit des Milchviehbestandes. Aber auch in der Schweinehaltung kann man Spitzenresultate nachweisen und ist bemüht um hohe Gesundheit und viel Tierwohl.

TN70



OUTPUT

NUR MIT DER PERFEKTEN BALANCE KÖNNEN SIE DAS MAXIMUM AN OUTPUT GENERIEREN

TN70 YOU'VE GOT THE MUSIC IN YOU!